

Philipp Scheidemann:

„Es lebe die deutsche Republik!“ (1918)

Ausrufung der Weimarer Republik

Am 9. November 1918, unmittelbar nach der Abdankung Kaiser Wilhelms II., verkündet der SPD-Politiker Philipp Scheidemann in Berlin die Gründung der ersten deutschen Republik. Nicht nur wegen des Gesagten, sondern vor allem auch durch die grandiose Vortragsweise Scheidemanns ist dies eine wahre Sternstunde in der Geschichte politischer Reden.



Bundesarchiv, Bild 175-01-448
Foto: o. J. 9. November 1918

„Arbeiter und Soldaten!
Furchtbar waren die vier
Kriegsjahre. Grauenhaft waren
die Opfer, die das Volk an Gut
und Blut hat bringen müssen.
Der unglückselige Krieg ist zu
Ende, das Morden ist vorbei!
Die Folgen des Krieges, Not und
Elend, werden noch viele Jahre
lang auf uns lasten. Die
Niederlage, die wir unter allen
Umständen verhüten wollten,
ist uns nicht erspart geblieben.
Der Kaiser hat abgedankt, er
und seine Freunde sind
verschwunden. Über sie alle hat
das Volk auf der ganzen Linie

gesiegt. Prinz Max von Baden hat sein Reichskanzler-Amt dem Abgeordneten Ebert übergeben. Unser Freund wird eine Arbeiterregierung bilden, der alle sozialistischen Parteien angehören werden. Die neue Regierung darf nicht gestört werden in ihrer Arbeit für den Frieden, in ihrer Sorge um Arbeit und Brot. Arbeiter und Soldaten! Seid euch der geschichtlichen Bedeutung dieses Tages bewußt: Unerhörtes ist geschehen, große und unübersehbare Arbeit steht uns bevor. Alles für das Volk, alles durch das Volk! Nichts darf geschehen, was der

Arbeiterbewegung zur Unehre gereicht. Seid einig, treu und pflichtbewußt! Das Alte und Morsche, die Monarchie, ist zusammengebrochen. Es lebe das Neue, es lebe die deutsche Republik!“